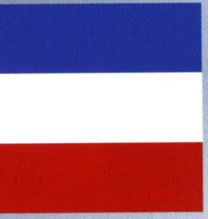


8. Side-Bike-Treffen

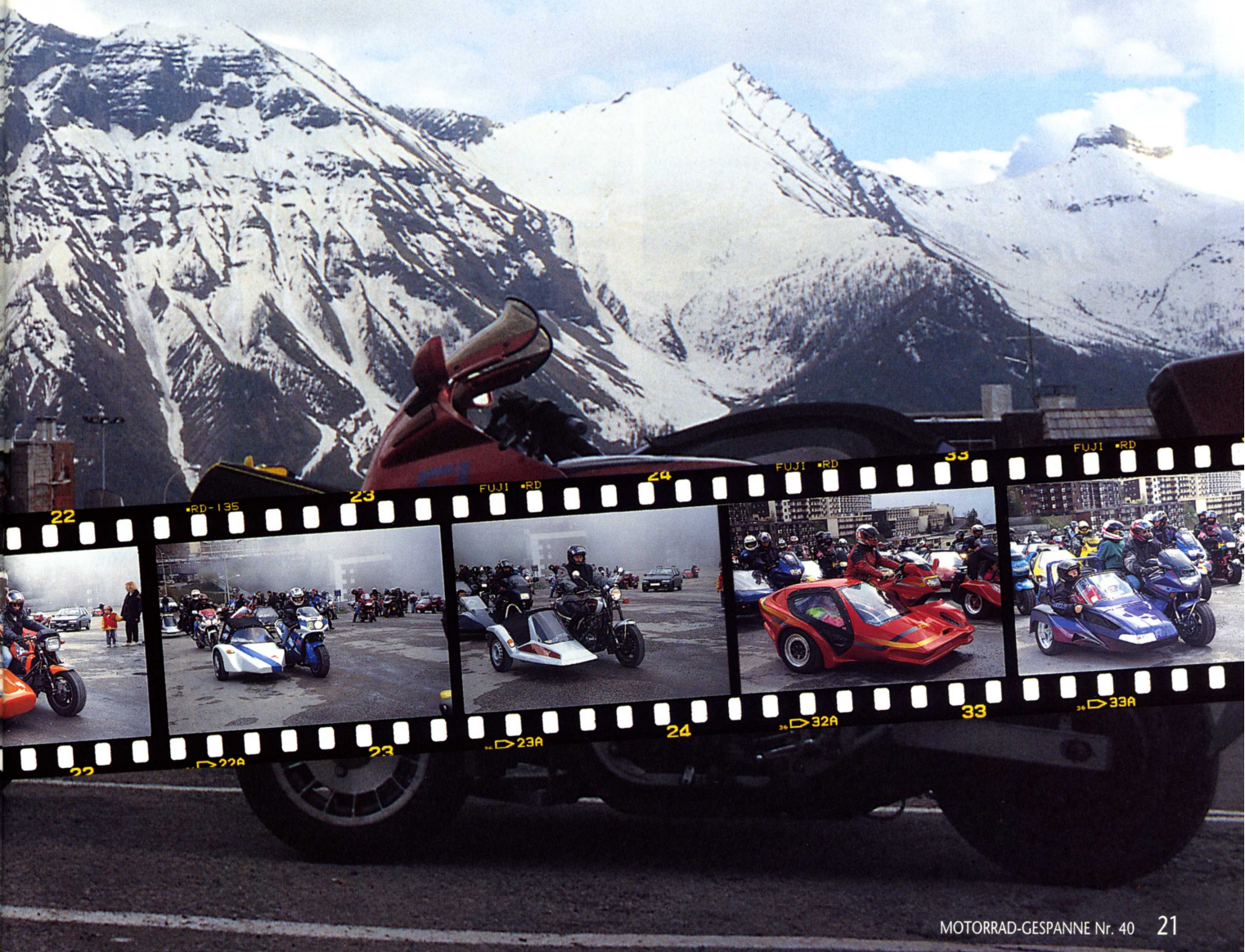


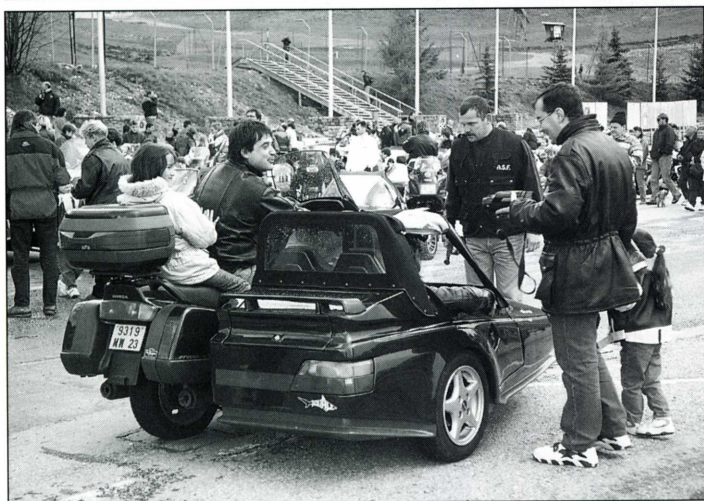
La famille



in Orcières Merlette

française





„Na klar, ich bin auch wieder dabei!“

Das Pfingst-Wochenende ist das traditionelle Wochenende der Side-Biker, wenn Jean-Claude Perrin zum großen Side-Biking einlädt.

Die deutschen Besucher mußten im wahrsten Sinne des Wortes Nehmerqualitäten beweisen. 1000 Kilometer Anreise waren keine Seltenheit. Nicht wenige zogen die Entfer-

nung in einem Rutsch während einer Nachtfahrt von Freitag auf Samstag durch. Die letzten zwei Stunden von Grenoble in Richtung Gap stellte viele dann noch vor eine harte Bewährungsprobe: Eine Baustelle an einem steilen Bergaufstück forderte viel Geduld und von einem Side-Bike auch eine Kupplung.

Side-Bike-Gespanne ohne Ende. Orcières Merlette wurde für drei Tage zum europäischen Side-Bike-Zentrum.

Aufatmen konnte, wer endlich den Abzweig in Richtung Orcières und durch das Tal des Flusses Drac die Auffahrt nach Merlette erreichte. Zwölf Kehren waren dann noch mit Aufmerksamkeit zu bewältigen. Split in den engen Kurven brachte manches Side-Bike unerwartet zum Drift. Auf 1850 Metern Höhe war dann endlich das Ziel erreicht, eine Betonburg für Winterurlauber. Die grandiose Berglandschaft und die bequeme Unterbringung und Verpflegung in Hotels entschädigte aber mehr als genug für die Anstrengung der letzten 16 Stunden. Das Side-Biking ist ein Fest für die ganze Familie. 930 Personen, davon 210 Kin-

der, nahmen Kost und Logis an Anspruch. Während das Gespann kostenlos von den Side-Bike-Technikern durchgecheckt wurde, konnten sich Eltern und Kinder im Hallenbad oder auf der Schlittschuhbahn vergnügen. Für Freizeit-Kurzweil war also gesorgt, sollte sich die gespannbegeisterte Mutter oder der Vater in allzu lange Benzingespräche vertiefen.

Dem Basteltrieb, der üblicherweise mit dem Gespannen-enthusiasmus einhergeht, fröhnen die Side-Biker weniger. Nur selten sind Um- oder Eigenbauten zu sehen. Sie beziehen sich dann meist beim Modell Comete auf die Vergrößerung des Kofferraumes. Ein auf mehr



Wir beweisen, daß man mehr Gepäckraum benötigt, als andere zugeben.

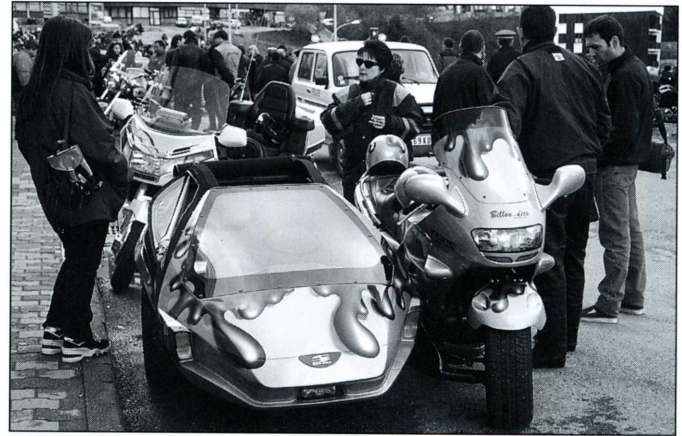
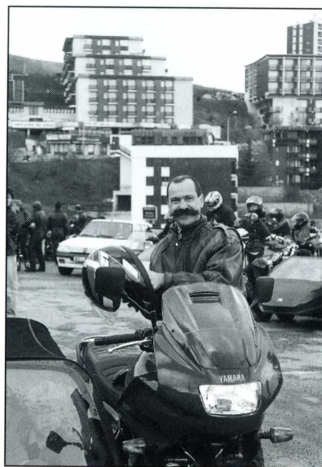
Tourenkomfort umgebautes Comanche-Gespann stammte dann auch aus Ulm. Die Gespannvelfalt trotz geicher Modelle erstreckte sich in erster Linie auf kunstvolle Lackierungen und Airbrush-Motive. Nur selten war ein Side-Bike-Gespann mit französischer Zulassung in den originalen Yamaha-Farben zu sehen.

Side-Biker sind eine treue Kundschaft. Elf Familien hatten bereits alle vorhergehenden Side-Bike-Treffen besucht. 33 Prozent waren bereits zum vierten Mal da. Trotzdem muß man nicht unbedingt ein Side-Bike-Gespann haben, um an dem Treffen teilnehmen zu können. Zu sehen waren in Orciere Merlette auch Gespanne von EML, Hechard, Produc`Side, Panda, GSX und ein Walter-Gespann.

Die Ausfahrt am Sonntag mit Picknick war der eigentliche Höhepunkt des Treffens. Zu den 340 Gespannen gesellten sich noch 86 Solomaschinen, die mit den Gespannen ange-reist waren, sowie etwa hundert Solobikes, die aus der näheren Umgebung kamen. Der beeindruckende etwa acht Kilometer lange Konvoi wurde von der Polizei eskortiert - an diesem Tag hatten Side-Bikes die uneingeschränkte Vorfahrt. In Deutschland würde so eine Aus-

fahrt wohl an der Bürokratie der Genehmigungsbehörden scheitern.

Viele der Besucher reisten bereits am Montag ab. Orciere Merlette verwandelte sich langsam wieder in eine Geisterstadt. Wenige Gespannfahrer nutzten den Montag noch für Ausflüge in die reizvolle Umgebung. Die Gespanne verschwanden am Abend regelrecht zwischen den riesigen Betonbauten. Die 61 Personen, die mit der Organisation und dem reibungslosen Ablauf des Treffens betraut waren, konnten langsam wieder an Ruhe und Entspannung denken. Nicht so Jean-Claude Perrin, denn Pfingsten 1998 und damit das 9. Side-Biking ist schneller da als man glaubt. ■ red.



„Ich hab' dir gleich gesagt, daß die Farbe noch nicht trocken ist!“



„Jetzt fotografiert der schon wieder.“



Die genaue Modell-Bezeichnung dieses Gespanns würde den Rahmen des Artikels sprengen.

Le patrôn: Jean-Claude Perrin.